

Schüleraustausch mit einem Urlaubsparadies

Realschule Grafenau besucht Partnerschule auf Mauritius – im Juli erfolgt der Gegenbesuch

Von Aaron Graßl

Grafenau. Zwei Wochen Sonne, Strand und Meer – das lässt Schülerherzen höherschlagen. Während der Winter den Bayerischen Wald noch fest im Griff hat, entfliehen 23 Realschüler gemeinsam mit Schulleiter Ferdinand Klingelhöfer und Mathe- und Physiklehrer Robert Helmgen Süden. Genau genommen nach Mauritius. Am morgigen Mittwoch startet die etwa elfstündige Reise vom Münchner Flughafen aus.

Im Rahmen eines Schüleraustausches – gepaart mit einer Schulbildungsreise – besuchen die Jugendlichen aus den Jahr-

gangsstufen acht bis zehn den Inselstaat im Indischen Ozean östlich von Madagaskar. Für die Realschule Grafenau eine Neuheit, Klingelhöfer allerdings war bereits mit den Realschulen Penzberg und Murnau bei der mauritischen Schule Lycée des Mascareignes in Saint Pierre zu Besuch.

Der Kontakt ergab sich durch eine Studienkollegin des Rektors. Ornella Moothoo ist Deutschlehrerin an der Lycée des Mascareignes und organisiert gemeinsam mit Klingelhöfer den Schüleraustausch. 2013 begannen die deutsch-mauritischen Besuche, die seither jährlich stattfinden. Ferdinand Klingelhöfer, seit An-

fang dieses Schuljahres Chef an der Realschule Grafenau, möchte diese Tradition auch an seinem neuen Arbeitsplatz weiter beibehalten.

Die Grafenauer Realschüler sind während ihres Aufenthalts – den sie selbst bezahlen – in Gastfamilien untergebracht. In den zwei Wochen wartet ein umfangreiches Programm auf die Jugendlichen, etwa ein Besuch im Blue Penny Museum, Heimat der berühmten Briefmarke „Blaue Mauritius“. Zudem dürfen sich die Schüler auf einen ganztägigen Segelausflug freuen. Natürlich sollen sie auch den Schulalltag auf der Insel kennenlernen. Vor allem

die Beziehung zwischen Lehrer und Schülern, die auf Mauritius wesentlich strenger als in Deutschland gehandhabt werde, könnte für Überraschungen sorgen, berichtet der Rektor.

Doch soll es nicht Sinn der Reise sein, den ganzen Tag in der Schule zu sitzen. „Wenn wir eine Reise von 8000 Kilometern auf uns nehmen, müssen die Schüler etwas vom Land gesehen haben“, so Klingelhöfer. Auch soll es Zeiten geben, an denen die Jugendlichen die Strände des Inselstaates genießen dürfen. Im Moment herrscht dort noch regnerisches Wetter. Das Thermometer zeigt jedoch trotzdem 27 Grad an. Der Rektor hofft auf eine Besserung der Wetterlage.

Der Aufenthalt in den Gastfamilien ermögliche es den Jugendlichen, ihre Englischkenntnisse einzusetzen. Englisch sei eine weit verbreitete Sprache auf der Insel, erklärt der Schulleiter. Allerdings würden die Mauritaner kein perfektes „British English“ sprechen, wodurch die Hemmschwelle für die deutschen Schüler nicht allzu hoch sei, Gespräche in der Fremdsprache zu führen. Auch auf Französisch könne man sich mit den Einwohnern Mauritius' unterhalten.

Im Juli dieses Jahres werden die mauritischen Schüler die Realschule in Grafenau besuchen und die geknüpften Kontakte neu aufleben lassen. Doch für die Grafenauer Schüler stehen jetzt erstmals zwei Wochen Bildungsreise im Urlaubsparadies an.

I Der *Grafenauer Anzeiger* wird in regelmäßigen Abständen über den Aufenthalt der Grafenauer Realschüler auf Mauritius berichten.



Der Standort der Partnerschule ist bereits lokalisiert. Ferdinand Klingelhöfer und die Schülerinnen Helena Schwankl, Emily Wüstrich und Jana-Sophie Schiller freuen sich auf die Reise. – Foto: Graßl